

◆ IM BLICKPUNKT

Weitere Pleite des Geschäftsführers

Gaggenau/Offenburg (nof) – Die Querelen um den ehemaligen Geschäftsführer des vorläufig insolventen Gaggenauer Autohauses Hahn und Vetter ziehen weitere Kreise. Nach Informationen dieser Zeitung hat dieser nun auch einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für die Autohaus-Ortenau-GmbH (Honda) in Offenburg gestellt. Im dortigen Unternehmen war dieser ebenfalls als Geschäftsführer tätig, bestätigte der dort eingesetzte Insolvenzverwalter gestern.

Rechtsanwalt Andreas Fischer, der als Insolvenzverwalter für das Gaggenauer Autohaus Hahn und Vetter bestellt ist, hatte vergangene Woche Strafanzeige gegen den Ex-Geschäftsführer gestellt. Dem Vernehmen nach soll dieser Gelder von Kunden verschoben haben. Bei der Buchprüfung seien Fehlbeträge in deutlich sechsstelliger Summe festgestellt worden, die dem Autohaus zur Fortführung des ordentlichen Geschäftsbetriebs fehlten.

Nun werden auch die Bücher des insolventen Offenburger Unternehmens genau unter die Lupe genommen, um mögliche Unregelmäßigkeiten aufzuspüren. Während der Betrieb in Gaggenau normal weiterläuft – Rechtsanwalt Fischer rechnet mit der Übernahme durch einen Investor bis August oder September – besteht für die Offenburger Firma offenbar keine Hoffnung mehr. Die Fahrzeuge seien bereits abgeholt, ein Werkstattbetrieb nicht mehr möglich, so der Offenburger Insolvenzverwalter gegenüber dem BT. Sieben Personen verlieren dort ihren Arbeitsplatz.